

## Faszination: Jesus Christus – Was macht den Unterschied?

Er hatte keine Armee, regierte keinen Staat sondern wurde durch einen Volksentscheid zum Tode verurteilt. Er stieß die frommen und selbstgerechten Leute vor den Kopf, indem er allein die Gnade Gottes betonte.

Damit gewann er aber die Herzen von hartgesottenen militärischen Feinden. Einer von den angesehensten Gegnern gab seine Verfolgung auf und schloss sich ihm an. Obwohl seine Anhänger überall verfolgt wurden, breitete sich sein Evangelium aus.

Dazu passt gut ein Liedtext von Manfred Siebald:

Hättest du so die Welt geliebt wie wir und unseresgleichen -  
du hättest Güter angeschafft, hättest geplant, gekauft, gerafft,  
hättest besessen, was es gab, als einer von den Reichen.

Hättest du so nach Macht gestrebt wie wir uns unseresgleichen -  
du hättest Heere angeführt, hättest gewühlt und Hass geschürt,  
hättest als starker Mann gelebt auf einem Weg voll Leichen.

Hättest du so nach Ruhm gefragt wie wir und unseresgleichen -  
du hättest dich nach vorn gedrängt, die Fahne nach dem Wind gehängt  
und wärst gestorben, hochbetagt, mit allen Ehrenzeichen.

Und wir, Jesus, wir säßen hier und pflegten wehmutternd dein Grab;  
und ohne Hoffnung fragten wir, warum es dich nur damals gab.  
Und wir, Jesus, wir suchten noch den einen Weg zu Gott zurück.  
Im Herzen bliebe uns ein Loch und Dunkelheit in unserem Blick.

Du gabst dein Leben aus der Hand für uns und unseresgleichen.  
Du hast nicht das gemacht aus dir, was wir uns wünschten, doch dafür  
hast du den Weg zu Gott gebahnt, den wir sonst nie erreichen.

Und du, Jesus, du bist noch hier; dich hielten Welt und Grab nicht fest,  
und voller Staunen sehen wir, dass du uns mit dir leben lässt.  
Denn du tauchst unsren Blick ins Licht; du füllst das Loch im Herzen aus  
und gehst, wie uns dein Wort verspricht, mit uns in diese Welt hinaus.

Normalerweise sterben Untertanen für ihren Herrscher und König – so wie im Schachspiel, wo andere Figuren geopfert werden, um den König zu schützen; Feldherren verlangen Opfer und Tribut.

Hier aber opfert sich der König und Herr selber auf für die Gescheiterten, Verurteilten, Verachteten und Schwachen wie z.B. eine Frau aus einem abgefallenen heidnischen Volk, ein korrupter Geldeintreiber, ein fanatischer Patriot, Leute aus dem Rotlichtmilieu – all denen gab er eine Chance auf ein neues Leben.

Er bestätigte das Gesetz von Gott – indem er es mit seinem Leben erfüllte und zerstörte gleichzeitig jede Illusion einer Selbsterlösung – durch den stellvertretenden Tod am Kreuz.